

Vorbereitungen

Predigt über 1. Petrus 1,8-12¹

Gutes braucht gute Vorbereitungen.

Nehmen wir zum Beispiel das Kuchenbacken:

Da braucht es einen Plan, sprich Rezept.

Dann muss man einkaufen was dafür nötig ist.

Die Zutaten in der richtigen Reihenfolge zusammenrühren.

Warten, bis die Hefe ihre Arbeit getan hat.

Dann das Ganze in den Ofen.

Warten bis es durchgebacken ist.

Warten bis es abgekühlt ist.

Vielleicht noch Verzierungen aufbringen.

Oder Zuckerguss. Noch besser: Schokoladenguss.

Ja, und das Essen geht dann ganz schnell,

viel schneller als das Vorbereiten und Zubereiten des köstlichen Kuchens.

Oder nehmen wir den Straßenbau – erleben wir gerade.

Da wird jahrelang geplant – der ganze technische Kram und die Finanzierung.

Dann wird die Deckschicht abgetragen.

Dann kommen die Arbeiter jeden Tag, graben irgendwas auf und schütten es wieder zu.

Ziehen Gräben, legen irgendwas hinein, schließen es wieder.

Um am nächsten Tag wieder was aufzugraben, hineinzulegen und zuzuschütten.

Alter Dreck wird abgefahren, neuer Dreck hergefahren.

Und dann wieder von vorn.

Schließlich wird der Untergrund vorbereitet, verschiedene Schichten werden auftragen.

Bis dann endlich die Deckschicht drauf ist und wir haben eine neue, schöne Straße.

Aber am längsten brauchen die Vorbereitungsarbeiten.

Beim Kuchenbacken. Beim Straßenbau. Und bei fast allem anderen.

Sogar bei der allerwichtigsten Sache.

Da geht es nicht um Kuchen, sondern das Köstlichste überhaupt:

GOTTES Freundlichkeit schmecken.²

Da geht es nicht nur um irgendeinen Weg oder eine Straße.

Sondern um den Weg zu GOTT, die Straße zum ewigen Leben.

Es geht um die „Seligkeit“, „der Seelen Seligkeit“, wie Luther übersetzt.

Andere übersetzen: die Rettung, das Heil.

Das ist ein Zustand, wo ich gesund und ganz bin,

unversehrt und bewahrt, geschützt und beschirmt,

von allen äußeren und inneren Gefahren gerettet und befreit,

sicher, wohlbehalten und geborgen. Für immer.

¹ Bis 2018 Predigttext für den Johannistag, Reihe IV. Tatsächlich muss man Johannes den Täufer in diesen Text anlässlich des Tages ein wenig „hineintragen“. Das ist sachlich nicht verkehrt (er ist sozusagen der letzte der Propheten), aber man würde ohne den Anlass des Johannistages wohl nicht auf diese Idee kommen... Als Evangelium empfehle ich Matthäus 3,1-12, das die Rolle Johannes des Täufers als „Vorbereiter“ besonders deutlich macht.

² Psalm 34,9, 1. Petr 2,3

Es ist das, wonach wir uns im tiefsten sehnen.
 Es ist das, wonach wir ständig streben, mit allem, was wir tun und lassen.
 Aber nur GOTT allein kann das schenken
 und wir können es nur geschenkt erhalten und nehmen:
 Das Heil. Die Rettung. Die Seligkeit.

Und die musste und muss vorbereitet werden.
 GOTT hat sie geplant und Seine Propheten in den Plan eingeweiht.
 Und sie haben danach *gesucht und geforscht*.
 Und davon geweissagt, prophezeit, prophetisch geredet und geschrieben.
 Als GOTTES Regierungssprecher bekanntgegeben, was ER vorhat.
 Der Geist, der Jesus erfüllen würde, war schon in ihnen.
 Er hat ihnen schon gezeigt, was da kommen und geschehen würde,
 und sie haben versucht, das näher zu erfassen, herauszukriegen.
 Wir können an Jesaja denken.
 Er schrieb von diesem *Rufer in der Wüste*:
*Bereitet dem HERRN den Weg! Seine Herrlichkeit kommt!*³
 Dann schrieb er von diesem Knecht GOTTES, der leiden würde wegen unserer Sünde.
 Die *Strafe würde auf Ihm* liegen, damit *wir Frieden* hätten.
In Seinen Wunden wären wir *geheilt*.
 Und dann schreibt er von dem Triumph, dem Sieg dieses Knechtes.
 Das alles klang und klingt etwas geheimnisvoll.
 Wer ist damit gemeint? Wann und wie wird das sein?
 750 Jahre später wurde klar: In Jesus hat sich das erfüllt!⁴

Der letzte dieser Propheten, der das hat kommen sehen und darauf vorbereiten wollte,
 das war Johannes der Täufer.
 Er war ganz nah dran, steht schon im Neuen Testament,
 war aber als Person und mit seiner Botschaft ganz im „Alten Testament“ verwurzelt.
 Heute ist der Tag, an dem wir an diesen Johannes denken.
 Der Wegbereiter. Der Vorbereiter.
 Alles Gute muss gut vorbereitet werden. Erst recht das höchste Gut: Das Heil.
 Für Johannes gehörten dazu vor allem 2 Stichworte: **Umkehr** und **Taufe**.
Umdenken, Sinneswandel und damit ein neuer Lebenswandel.
 Nur so komme ich auf GOTTES Weg.
 Und dann treffe ich auf diesem Weg den Retter und Heiland
 und kann mit Ihm gehen und leben.
 Und die **Taufe** – ein Reinigungsbad:
 Ich verlasse das alte Leben. Das soll mir nicht mehr anhaften.
 Ich beginne ein neues Leben.
 Das will ich, das bezeuge ich, das will ich empfangen.
 Das sind bis heute zwei ganz grundlegende Schritte der Vorbereitung auf das Heil.
 Umkehr, Umdenken, Sinneswandel,
 daraus resultierend: Ein neuer Lebenswandel – Luther schreibt: Buße.
 Und Taufe – der öffentliche Neubeginn.
 Diese beiden Punkte von Johannes dem Täufer bleiben gültig.
 Jesus hat sie bestätigt und die Apostel ebenfalls.⁵

³ Jesaja 40,3-5(ff) und Matthäus 3,1-3 (wird – bis Vers 12 – als Evangelium gelesen).

⁴ Vgl. Jesaja 53, vgl. Apg 8,26-40. Ich gehöre zu den exotischen Menschen, die – wie Jesus und das Neue Testament und der Rest der Bibel auch – davon ausgehen, dass Jesaja Jesaja ist, also das ganze Buch Prophetien desselben, einen Jesajas enthält und dass es „echte“ Prophetie gibt, die auch Dinge weiter in der Zukunft voraussagen kann...

⁵ Vgl. Matth 3,1(ff) und 4,17; Joh 4,1-2; Matth 28,18-20; Mark 16,15-16; Luk 24,47; Apg 2,38

Vorbereitende Schritte, um das höchste Gut, das Heil zu empfangen. Umkehr und Taufe.

Wenn wir hier bei Petrus lesen, entdecken wir noch weiteres:

So wie die Propheten nach dem Heil und der Gnade suchten und forschten, weil der Geist von Christus schon in ihnen am Wirken war, so ähnlich ist das bei uns.

Es wird auch bei uns eine Suche nach dem Eigentlichen geben.

Wenn ein Mensch GOTT sucht, ist das immer schon ein Zeichen dafür, dass GOTTES Geist an ihm wirkt. Sonst würde er gar nicht suchen.

Und der Geist GOTTES sorgt auch dafür, dass er findet.

Zu dem Suchen gehört zu allererst das Hören. Das Hören der Verkündigung.

Petrus betont hier:

Das Evangelium wurde verkündigt durch den Heiligen Geist oder im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist.

Und dann bemerkt er noch etwas sehr interessantes:

Da sind sogar *Engel* ganz neugierig beteiligt.

Die haben ein Verlangen, die begehren das zu sehen:

Die bücken sich herunter und schauen, weil sie unbedingt mitkriegen wollen, was da passiert, wenn das Evangelium im Heiligen Geist, unter der Wirkung des Heiligen Geistes verkündigt wird.

Wirkliche Evangeliumsverkündigung hat also eine übernatürliche Dimension:

Vom Himmel her wirkt GOTTES Geist. Und es sind himmlische Zuschauer beteiligt.⁶

Ich fürchte, dass bei dem, was wir heute Verkündigung nennen, die Engel oft gelangweilt wegschauen,

weil nur der eigene Geist wabert statt GOTTES Geist wirkt.

Irdische Frömmerei statt himmlisches Evangelium.

Auch das Thema Umkehr, Umdenken, die Gesinnung ändern,

über das bisherige gewohnte Maß hinausdenken und mit GOTT denken lernen,

das ganze Leben ändern und ihm eine neue Richtung geben und zu GOTT zurückkehren⁷

– das wird ja heute nur noch wenig im biblischen Sinne bedacht, verkündigt und gelebt.

(Die Taufe möglicherweise auch.)

Wo GOTTES Geist dem Wort GOTTES gemäß wirkt,

da gibt es Reaktionen im Himmel und auf der Erde.

Die Engel schauen, wie sich auf der Erde etwas ändert,

wie der Himmel auf der Erde wirkt und Jesus in das Leben von Menschen tritt:

Petrus bescheinigt seinen Lesern:

Ihr seht Jesus nicht, aber ihr liebt Ihn!

Obwohl ihr Ihn nicht seht, vertraut ihr ganz auf ihn, glaubt an ihn.

Dann ist von *unaussprechlicher jubelnder und herrlicher Freude* die Rede.

Die Lutherbibel hat das in der Zukunftsform übersetzt: *Ihr werdet euch so freuen.*

Petrus schreibt im Präsens. *Ihr freut euch...*,

ihr erlangt das Ziel des Glaubens, das Heil der Seelen,

*ihr tragt es mit euch, erwerbt und erhaltet es euch.*⁸

Das ist im Präsens geschrieben,

aber es hat einen gegenwärtigen und einen zukünftigen Aspekt.

⁶ Vgl. dazu auch Lukas 15,10, Epheser 3,10 und evtl. 1. Kor 11,10.

⁷ So mal eine Umschreibung des biblischen Begriffes der Umkehr oder Buße von den biblischen Sprachen her.

⁸ so weitere Übersetzungen des Verbes *komizo* - *erlangen*

Das endgültige Ziel und das endgültige Heil erreichen wir nicht auf dieser Erde, wie sie jetzt ist und wie⁹ wir jetzt sind.

Das kommt erst noch, aber es leuchtet schon herein, sehr reell.

Wo das da ist, ist auch schon etwas von der himmlischen Freude da.

Aber wir sind noch auf dem Weg.

Das ist ja auch Thema des Johannistages.

Die Länge der Tage ist auf dem Höhepunkt und nimmt wieder ab.

Auch unsere Lebenskraft hat oder hatte mal einen Höhepunkt und dann nimmt sie wieder ab und irgendwann geht es hier zu Ende.

Aber was hier untergeht – geht dort ganz neu und herrlich wieder auf!

Das ist nicht nur bei der Sonne so,

sondern auch mit unserer Seele, mit unserer ganzen Person.¹⁰

Das Heil entfaltet sich schon hier, aber dort dann erst recht!

Und das braucht Vorbereitungen!

Das höchste Gut braucht die besten Vorbereitungen.

Vorbereitende Schritte, um Jesus und dem Heil zu begegnen.

Und dann ist unser vorläufiges Leben hier

eine einzige Vorbereitung auf das Endgültige und Bleibende.

In diese Vorbereitung kann etwas hinein gehören,

wovon die Propheten und Petrus in Bezug auf Jesus auch schreiben:

Die Leiden – und danach kommt die Herrlichkeit.

Das war bei Jesus so. Und das wird bei denen so sein, die Jesus nachfolgen.

So manches Schwierige, was wir hier erleben, ist „training for reining“.¹¹

Wir müssen trainiert werden, um mit GOTT regieren zu können.

Manche Vorbereitungen sind belastend, langwierig,

scheinbar chaotisch und manchmal auch schmerzhaft.

Das ist bei vielen Dingen auf der Erde so.

Und das ist beim ewigen Heil erst recht so.

Was gut werden soll, muss gut vorbereitet werden.

Alles Gute braucht gute Vorbereitungen.

Das höchste Gut braucht die beste Vorbereitung, für jetzt. Und für dann.

Der Johannistag erinnert uns daran.

GOTT hat alles vorbereitet und bereitet den Himmel noch vor.¹²

Sind wir die vorbereitenden Schritte schon gegangen,

damit es zu einem echten Treffen mit Jesus kommt?

Dazu kann ein ernsthaftes Suchen und Forschen gehören.

Dazu gehört auf jeden Fall Umkehr und Taufe.

Und dann wäre das Leben hier

eine einzige Vorbereitung auf das Leben im vollen Heil dann:

Dass wir Jesus lieben, Ihm vertrauen,

dass schon etwas von der himmlischen Freude aufleuchtet

und auch manche Leiden die Herrlichkeit vorbereiten.

GOTT hat alles, das Beste vorbereitet und bereitet alles, das Beste vor.

Du auch?

⁹ Vgl. 1. Kor 15,50

¹⁰ „Der Seelen Seligkeit“ meint die Seligkeit der ganzen Person. Darin sind sich heute die Kommentare einig.

¹¹ Rick Joyner spricht immer wieder davon.

¹² Vgl. auch Joh 14,2-3

Predigtlied: EG 403

(Als Lied nach der Lesung Matthäus 3,1-12 wäre EG 10,1-3 geeignet,
auch wenn das zu dieser Jahreszeit kaum gesungen wird...)

Gebet

Danke, Vater,
für das Heil, das Du vorbereitet hast:
Seit langem und für immer!
Danke für das Vorrecht, Jesus kennen zu dürfen,
Ihn lieben zu dürfen, Ihm vertrauen zu können!

Danke, Herr Jesus, dass Du gekommen bist,
um uns wieder heil, vollständig zu machen
und uns in die ewige Geborgenheit bei Gott, dem Vater, zu führen.

Hilf uns durch Deinen Geist, dies im Glauben zu sehen
und zu ergreifen und darüber froh zu werden
und das, was uns das Leben rauben will, zu überwinden.

Heile Du unseren Schmerz über die Vergänglichkeit
durch die Hoffnung auf Ewigkeit und Herrlichkeit!

Danke für alle,
die uns Dein Wort in der Kraft des Geistes gesagt haben.

Bitte mache uns selber zu Boten der Hoffnung in einer Welt,
die Deine Liebe braucht.

Wirke mit Deinem Geist,
damit Dein Wort in Vollmacht und Liebe weitergesagt werden kann
und immer mehr Menschen die Erfüllung dessen erleben,
was Du uns zugesagt hast.

Viele Menschen sind noch heillos, unser Land ist es auch,
die ganze Welt ist es und schreit nach Erlösung.

Erwecke Dir vollmächtige Zeugen des Heils.
Wirke mit Deinem Geist und Deinen Engeln vom Himmel her.

Und stelle Du bald selber her, was Du seit langem versprochen hast
und errichte Dein Reich, in dem der Himmel regiert und alles gut sein wird.